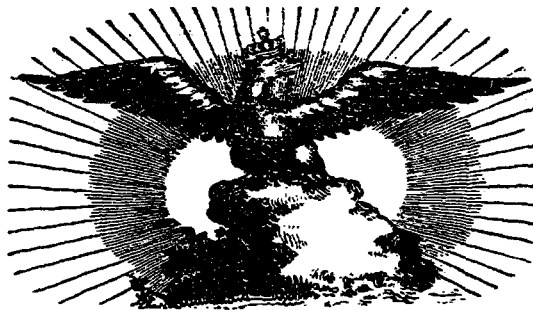


Osthavel-
Kreis-ländisches
Blatt.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.
Preis: vierteljährlich 8 Sgr. 6 Pf.

Insertions-Gebühren für die Spalten-
Zeile 1 Sgr.

Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag,
Vormittags 10 Uhr, angenommen.

Nr. 4.

Neuen, Sonnabend den 16. Januar

1858.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend den 23ten d. M.,
Vormittags 11 Uhr.

soll auf dem Kreis-Bureau hieselbst eine doppelläufige Jagstlinde öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wovon ich Kaufliebhaber hiermit in Kenntniß setze.
Neuen, den 12. Januar 1858.

Der Königliche Landrath
W i l k e n s.

Bekanntmachung.

Die Hundsteuer-Marken Nr. 170, 39, 52 und Nr. 80 sind verloren gegangen und werden daher für ungültig erklärt.
Neuen, den 13. Januar 1858.

Der Magistrat.

Marktpreise.

a) Berlin, 11. Januar 1858.

Effel Roggen . .	1	thlr.	26	gr.	—	pf.	auch	1	thlr.	18	gr.	9	pf.
gr. Gerste 1	20	8	„	1	18	9							
Hafer . . .	1	15	—	„	1	10	—						

b) Potsdam, 13. Januar 1858.

Effel Weizen . .	2	thlr.	13	gr.	9	pf.	auch	2	thlr.	12	gr.	6	pf.
Roggen . .	1	21	3	„	1	20	—						
Hafer . . .	1	12	6	„	1	11	3						
Kartoffeln —	17	—	„	—	16	—							
Das Schock Stroh	9	15	—	„	—	—							
Der Centner Heu .	1	2	6	„	—	—							

Nichtamtlicher Theil.

Zeitungs-Nachrichten.

Berlin, 13. Jan. Heute Vormittag fand auf dem Vornstädter Felde bei Potsdam eine königliche Treibjagd statt, welcher Ihre königliche Hoheit der Prinz von Preußen, der Prinz Friedrich Wilhelm, der Prinz Carl Friedrich und der Prinz August von Württemberg beiwohnten.

— 14. Jan. Das Königl. Polizei-Präsidium macht bekannt, daß durch die verfertigte chemische Untersuchung einiger Proben des in einer hiesigen Delicateßens-Handlung vorräthigen eingemachten Cayenne-Pfeffers aus der Fabrik von Batty und Comp. dieses Fabrikat stark mit Zinnober verfälscht gefunden worden ist. Im Auftrage der Behörde ist ein hiesiger Gelehrter, der über medicinische Polizei ein großes Werk herausgibt, mit ähnlichen andern Untersuchungen beschäftigt.

— Vor einigen Monaten mietete, wie die Gerichts-Zeitung meldet, ein sehr ärmlich gekleideter Mann eine kleine Stube in der Friedrichsstraße und bezog sie sofort mit dem einzigen Eigenthum, das er anscheinend besaß, nämlich mit einem alten klapprigen Großvaterstuhl. Seitdem wohnte der Mann ganz eingezogen dort und lebte, als ob er kaum zu leben hätte. Die Wirthin verdiente nichts an ihrem Miether, denn Alles, was er brauchte, besorgte er sich selbst. Vor etwa 14 Tagen wurde der alte Mann krank und legte sich zu Bett. Die Wirthin redete ihn vergeblich zu, doch einen Arzt holen zu lassen, und als sie an einem Morgen der vorigen Woche seine Stube betrat, fand sie den Patienten todt. Sofort verschloß sie die Stube, lief zunächst zu einem Arzt und dann zur Schutzmannswache. Diese erschienen auch alsbald; die Bemühungen des Arztes blieben jedoch fruchtlos. Dagegen fand der Schutzmann im Bette 3 große Rollen mit Goldstücken, außerdem aber fand in der Stube ein kleiner verschlossener Kasten, in welchem Werthpapiere zum etwaigen Betrage von 40,000 Thlr. vorgefunden sein sollen. Der Nachlaß ist demnach sofort durch einen Beamten des Stadtgerichts beschlagnahmt worden. Wie es heißt, ist der Verstorbene ein gering besoldeter Beamter gewesen, der vor einigen Jahren plötzlich eine bedeutende Erb-

schaft gemacht, aber so an Sparsamkeit gewöhnt war, daß er auch als reicher Mann wie ein Armer lebte.

— Eine hier in jugendlichem Muthwillen unternommene Wette hat traurige Folgen nach sich gezogen. Die heutige „Ger.-Stg.“ berichtet darüber: Ein hiesiger Kaufmann ging vorgestern Nacht in Gesellschaft zweier Bekannten in etwas heiterer Stimmung nach Hause und kam bei dem Hause Ritterstraße 18 vorbei, welches mit einem 10 Fuß hohen eisernen Gitter umgeben ist, dessen Spitzen scharf auslaufen. In jugendlichem Uebermuth wetteten Einige aus der Gesellschaft, daß Niemand es wagen würde, über das Gitter zu steigen, zumal hinter demselben bissige Hunde, welche die Nacht über von der Kette losgemacht werden, umherliefen. Der erwähnte Kaufmann ging die Wette ein, gelangte auch glücklich auf die Höhe des Gitters und war eben im Begriff, von dort in den Hof zu steigen, als ein großer schwarzer Hund ihn so wüthend anfiel, daß seine Kleider von oben bis unten zerrissen wurden. In großer Angst versuchte der Angefallene nun, wieder die Höhe des Gitters zu erreichen, kam aber unvorsichtiger Weise in die Spitzen desselben und blieb blutend daran hängen. Er schrie um Hilfe, worauf die Nachtwächter herbeikamen und mit vieler Mühe den schwer Verletzten über das Gitter wieder herabhoben. Da die Wächter anfangs glaubten, es mit einem Diebe zu thun zu haben, so brachten sie ihn zur Polizei-Wache, zumal seine Begleiter bei der Annäherung der Wächter die Flucht ergriffen hatten. Von dort wurde er nach geschehener Feststellung seiner Person in seine Wohnung entlassen, wo er wohl noch lange das Bett hüten müssen.

— Der dieser Tage erwähnte verhaftete Butterhändler ist derselbe, von welchem das Faß Butter zur Auction gefüllt worden, das die Käufer in der Mitte mit einem Gemisch von Lalg &c. statt der Butter gefüllt fanden. Die Verhaftung ist deshalb unter Anschulldigung des Betruges geschehen. — Neuerdings sind mehrere gefüllte Kassen-Anweisungen in Beschlag genommen worden. Die Fälschung war dadurch bewirkt, daß 8 Scheine geschnitten und dergestalt wieder zusammengesetzt